

erfaßten Personen – soweit möglich – nach politisch-geographischen Kriterien zusammengestellt worden sind; aufgeschlüsselt wird das Werk durch zwei Indices.
Franz-Reiner Erkens

Jan C. BREITINGER / Frank G. HIRSCHMANN, Die Bedrohung des Reiches durch Wikinger, Ungarn, Sarazenen und Slawen im 9. und 10. Jahrhundert, BDLG 145/146 (2009/2010) S. 167–193, bieten einen vergleichenden Überblick über die Angriffe und weisen auf die militärischen und politischen Parallelen hin.
K. N.

Hagen KELLER, Über die Rolle des Königs bei der Einsetzung der Bischöfe im Reich der Ottonen und Salier, FmSt 44 (2010) S. 153–174, wendet sich dagegen, den bestimmenden Einfluß der Herrscher in vorgregorianischer Zeit mit rechtlichen Kategorien zu beschreiben oder einfach aus gesteigerter Sakralität abzuleiten, und betont eher den weiteren Rahmen der beständigen Konsensfindung, bei der es dem *vicarius Christi* zukam, in liturgischen Handlungen ein gottgewolltes Einvernehmen zum Ausdruck zu bringen.
R. S.

Giovanni ISABELLA, Das Sakralkönigtum in Quellen aus ottonischer Zeit: unmittelbarer Bezug zu Gott oder Vermittlung durch die Bischöfe?, FmSt 44 (2010) S. 137–152, resümiert thesenhaft eine eigene größere Arbeit zum Thema und macht dabei auf unterschiedliche Nuancierungen bei Liudprand von Cremona und im Mainzer Krönungsordo aufmerksam.
R. S.

Gunther G. WOLF, Kaiserin Theophanu. Schriften, Hannover 2012, Hahn-sche Buchhandlung, 319 S., 9 Abb., ISBN 978-3-7752-6164-7, EUR 29.–1991 hatte W. zum 1000. Todestag der Kaiserin einen Sammelband herausgebracht, der großenteils aus eigenen Beiträgen bestand (vgl. DA 48, 315 f.). Diese Beiträge sind hier S. 16–222 nachgedruckt (ohne Aktualisierung der Quellennachweise und Literaturangaben) und um 13 jüngere Miszellen vermehrt (S. 223–308), von denen einige zwischenzeitlich schon anderwärts publiziert waren (vgl. DA 50, 657; 53, 355; 54, 244 f.; 55, 633; 56, 826), was nur in einem Falle deklariert ist. Von mangelnder Sorgfalt zeugen zahlreiche unverbessert gebliebene Mißgeschicke, die offenbar beim Einscannen der Vorlagen passiert sind, aber auch typographischer Wirrwarr in den Fußnoten sowie die Praxis, in den späteren Beiträgen auf die ursprünglichen Druckorte der früheren und nicht auf deren Wiederabdruck im selben Band zu verweisen. Daß es jemanden gab, dem im Vorwort (S. 11) fürs Korrekturlesen gedankt wird, mag man kaum glauben.
R. S.

Helmut FLACHENECKER, Kaiser oder Papst? Drei Antworten fränkischer Bischöfe aus dem 11. Jahrhundert, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 74 (2012) S. 71–86, kontrastiert die Haltung der Bischöfe Adalbero in Würzburg für und Hermann in Bamberg gegen Gregor VII. mit einer durch Bischof Gundekar in Eichstätt offenbar angestrebten Neutralität.
K. B.